

# Mooer Pedal Controller L6 Test

von Haiko Heinz

Hier geht's zum Original Artikel

★★★★★ (5 / 5)

Programmierbarer 6-fach Loop-Switcher



## Pro & Contra

- + hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis
- + intuitiv und sehr benutzerfreundlich
- + einfache, effektive Konzeption
- + tadellose Verarbeitung
- + keine Schaltgeräusche, minimale Schalt-Latenztadellose Verarbeitung
- Keins

## Audiobeispiele

- ▶ Qualität der Buffer
- ▶ Geräuschfreiheit während des Umschaltvorgangs
- ▶ Umschaltpausen bzw. Latenzen

Der Mooer Pedal Controller L6 ist ein kompakter 6-fach Loop-Switcher, mit dem sich die Pedale des Effektboards organisieren lassen. Für die Anhänger günstiger und effizient konzipierter Mini-Effektpedale ist die Firma Mooer schon längst kein unbeschriebenes Blatt mehr, zu deren erfolgreichster Produktlinie die "Micro Serie" gehört. Mittlerweile hat der chinesische Hersteller jedoch noch so einige andere Produkte im Portfolio, die Gitarristenherzen höher schlagen lassen.

Dazu gehören sehr erschwingliche Mini-Röhrentoppteile und natürlich viele kleine Helferlein wie beispielsweise DI-Boxen, Netzteile und seit kurzem mit dem "Mooer Pedal Controller L6" ein kompakter, programmierbarer Loop-Switcher, der nicht nur einige interessante Features zu bieten hat, sondern das Ganze auch noch zu einem ziemlich kundenfreundlichen Preis. Ob angesichts dessen Skepsis angebracht ist oder der Looper einen ordentlichen Job macht, wird unser Test zeigen

## DETAILS Gehäuse/Optik:



**Mit dem Mooger Pedal Controller L6 lassen sich die Pedale des Effektboards organisieren und schalten.**

Der Mooger Pedal Controller L6 kommt in einem rechteckigen Controller-Pedalgehäuse aus Metall mit den Maßen 370 x 97 x 33 mm, das von der weißen Beschriftungen abgesehen komplett schwarz lackiert ist.

In der unteren Reihe finden wir sechs Fußschalter für die Effektloops, die jeweils von einer kleinen LED-beleuchteten Display-Fläche begleitet werden. Diese sind neutral einfarbig und bereits im Off-Mode leicht beleuchtet. Der Grund: Hier kommen die im Lieferumfang enthaltenen Folienaufkleber in verschiedenen Farben ins Spiel, die dort aufgeklebt und beschriftet werden, um Presets oder Effekte zu markieren und auch auf dunklen Bühnen den richtigen Sound zu treffen. Wird ein Loop aktiviert, strahlt das dazugehörige kleine Display in voller Lichtstärke und entsprechender Farbe und ist sehr deutlich erkennbar.

In der oberen Reihe finden wir einen einzelnen Muteschalter samt LED, ein großzügiges LED-Display zur Programm-, Mode- und Tuneranzeige und vier Funktionsbuttons, auf die wir später noch genauer eingehen werden.

Die Stirnseite beschert uns sämtliche Buchsen, angefangen mit Input und Output, einem Tuner In (obwohl bereits ein interner Tuner im L6 zu finden ist), sechs Send- und Return-Einheiten für unsere Loops und natürlich dem Eingang für unser optional erhältliches 9V-Netzteil, denn Batteriebetrieb ist nicht möglich. Übrigens wird der Mooger mit 350 mA Stromverbrauch angegeben, also Vorsicht bei der Netzteilwahl, denn das liefert nicht jeder Adapter. Alle Klinkenbuchsen sind solide mit Muttern am Gehäuse befestigt.



Die Stirnseite ist mit insgesamt 15 Klinkenbuchsen fast vollständig belegt.

Die Bodenseite wird von einem aufgedruckten Schaltplan und vier Gummifüßen garniert. Außerdem zeigen sich drei Kreuzschrauben in der unteren Reihe, die das Gehäuse verschließen und bei Bedarf auch zum Arretieren von Mounties dienen könnten. Andere Möglichkeiten der Pedalboardbefestigung sind leider nicht vorgesehen, was ich persönlich sehr schade finde, denn bei einem Looper mit knapp über einem Kilo Eigengewicht, an dem sechs Pedale hängen, möchte ich mich nicht nur auf Klettband verlassen müssen, und die erwähnten Kreuzschrauben garantieren auch keine starke Arretierung am Stressbrett. Da andere, auch erheblich teurere Switcher diese Features ebenfalls nicht haben, möchte ich diesen Punkt aber nicht in die Bewertung einfließen lassen. Insgesamt muss man dem L6 eine wirklich sehr solide und tadellose Verarbeitung zugestehen, das Gehäuse macht für mich einen sehr vertrauenserweckenden Eindruck.



Zum Lieferumfang gehören die oben erwähnten Folienmarker, die in diversen Farben zur Verfügung stehen und sowohl blank als auch mit Effekten beschriftet vorliegen.

Zur Beschreibung des L6 dient lediglich ein kleines Faltblättchen, das die Funktionen leider nur in Englisch erklärt..

## BEDIENUNG:

Die Bedienung des Mooer L6 erweist sich als extrem intuitiv. Prinzipiell sind zwei Betriebsweisen möglich, nämlich der Live- und der Play-Mode, wobei der Looper per Default auf Play-Mode geschaltet ist. Aus diesem Grund erreiche ich den Play-Mode auch über die Taste "Back", nämlich "back" zum Default-Setting.



Die Bedienoberfläche ist mit sieben Fußschaltern und einem großzügigen LED-Display bestückt.

### Live Mode:

Hier funktioniert unser L6 wie ein traditionelles Floorboard, das heißt, es werden keine Kombinationen aus diversen Einschleifwegen abgerufen, sondern Schalter 1 aktiviert Loop 1, Schalter 2 Loop 2 usw. Man könnte sich nun die Frage stellen, wozu man dann überhaupt einen Looper braucht. Nun, zum einen muss unser Signal in diesem Betriebsmodus nicht durch alle Pedale laufen, und zum anderen habe ich die Option, Tuner, Mute und zuschaltbare Buffer (dazu später mehr) einsetzen zu können. Der Live-Mode wird im Display durch "PL6" angezeigt.

### Der Play Mode:

Hier kann ich nun diverse Loop-Kombinationen festlegen und abrufen, allerdings ermöglicht das L6 mir nicht, deren Reihenfolge frei zu wählen, was bei einem Gerät dieser Preiskategorie aber auch nicht ernsthaft erwartet werden darf. Die Programmierung ist fast selbsterklärend. Mit der Taste "Edit" gelange ich in den Editiermodus (nur im Play-Mode möglich!), der im Display durch ein "E" angezeigt wird. Nun drücke ich die Fußschalter, deren Loop ich in diesem Preset aktiviert haben möchte. Habe ich meine Wahl getätigt, betätige ich die "Save"-Taste, und das LED zeigt mir ein "S". An dieser Stelle habe ich immer noch die Möglichkeit, ein Preset frei zu wählen. Ist das geschehen, speichert ein erneutes Drücken der "Save"-Taste mein Preset ab.

### Organisation:

Der L6 ermöglicht mir sechs Presets (Schalter 1-6) und insgesamt sechs Bänke, d.h. 36 Presets insgesamt. Das Umschalten der Bänke erledige ich, indem ich gleichzeitig Schalter 1 und 2 für "Bank down" und Schalter 3 und 4 für "Bank Up" drücke.

### Der Tuner

Den Tuner kann ich durch zeitgleiches Drücken von Taster 5 und 6 aktivieren. Der Master-Output wird dabei deaktiviert und man darf sich in Ruhe dem Stimmen widmen. Das Display zeigt in Rot die Note und einen Balken für zu hoch oder zu tief an. Ist die Saite "in tune", wird das durch zwei blaue Balken signalisiert. Alles ist hier sehr deutlich lesbar, auch im Stehen und auf dunkelsten Bühnen. Möchte ich den integrierten Tuner nicht verwenden, kann ich am Tuner Out das Stimmgerät meiner Wahl anschließen, wobei der Mute-Schalter ebenfalls Ruhe beim Stimmvorgang ermöglicht.

## Die Buffer

Der L6 verfügt über zwei interne Buffer, zum einen "BUF F" am Anfang der Effektkette und "BUF B" am Ausgang. Beide sind im Live-Modus aktivierbar und können auch im Play-Mode frei pro Preset programmiert werden. Ist eine Buffer-Option aktiviert, wird das durch eine kleine blaue LED unterhalb des entsprechenden Buttons gekennzeichnet.

## PRAXIS

Für die Audiobeispiele kommt eine Ibanez Talman TM1702M mit einem Laney L5 über eine 2 x 12" V30 Box zum Einsatz, die mit einem SM57 abgenommen wird. In Loop 1 befindet sich ein Sweetspot Sweetdrive Pedal, in Loop 2 ein JHS @.

Zunächst möchte ich mich von der Signaltreue des L6 überzeugen. Hier hört ihr ein Referenzsignal direkt in den Amp und anschließend durch den Mooer, alle Loops und Buffer sind deaktiviert.

- ▶ Signaltreue: Referenzsignal

Das zweite Riff zeigt den minimalen, aber typischen "Höhen Roll-Off" eines nicht gebufferten Signals.

Schön, dass der L6 uns die Möglichkeit zweier Buffer bietet, von deren Qualität wir uns überzeugen wollen. Zuerst hört ihr mein Signal durch den L6 bei Deaktivierung aller Loops und Buffer, und anschließend mit Buffer F, dem Eingangsbuffer.

- ▶ Qualität der Buffer



Der Mooer Pedal Controller L6 punktet mit Signaltreue und Geräuschfreiheit während des nahezu unterbrechungsfreien Umschaltvorgangs.

Der Buffer tut, was er soll und belebt das Gitarrensinal wieder mit Transparenz und zurückgewonnenen Höhen.

Ein wichtiges Kaufkriterium ist natürlich die Geräuschfreiheit während des Umschaltvorgangs. Aus diesem Grund schalte ich zwischen Loop 1 und 2 mit einer kleinen Spielpause um.

#### ► Geräuschfreiheit während des Umschaltvorgangs

Verblüffend, nicht der kleinste Schaltknacks ist wahrzunehmen - Chapeau!

Nun schalte ich während eines ausklingenden Akkordes um, denn wir wollen überprüfen, ob beim Switchen Umschaltpausen bzw. Latenzen entstehen.

#### ► Umschaltpausen bzw. Latenzen

Lediglich ein minimales Sound-Loch ist wahrzunehmen (ca. 0,03ms), das für mich aber absolut im tolerablen Rahmen und bei wesentlich teuren Geräten teilweise ebenso stark ausgeprägt ist.



## FAZIT

Der Mooer Pedal Controller L6 zu einem Thekenpreis von unter 150 Euro ist schon fast zu schön, um wahr zu sein. Er ist sehr robust, seine Verarbeitung ist tadellos, musikerfreundliche Features wie Buffer, Tuner, Mute-Funktion und optische Erkennbarkeit sowie die Signaltreue sind ebenfalls gewährleistet - und das ohne Umschaltknack und nahezu unterbrechungsfrei. Natürlich punkten teurere Switching-Systeme mit integrierten Netzteilen, MIDI- und Ampswitching, aber in der Regel zum Vielfachen des L6-Preises. Daher sehe ich den Mooer Pedal Controller L6 weitestgehend konkurrenzlos auf weiter Flur - von mir eine klare Kaufempfehlung mit voller Punktzahl!



## Pro & Contra

- + hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis
- + intuitiv und sehr benutzerfreundlich
- + einfache, effektive Konzeption
- + tadellose Verarbeitung
- + keine Schaltgeräusche, minimale Schalt-Latenztadellose Verarbeitung
- Keins

Der Moer Pedal Controller L6 ist mit seinen musikerfreundlichen Features und der Verarbeitung in seiner Preisklasse nahezu konkurrenzlos.

## Technische Spezifikationen

- ✓ Firma: Moer
- ✓ Modell: Pedal Controller L6
- ✓ Herstellungsland: China
- ✓ Typ: programmierbarer 6-fach Loop-Switcher
- ✓ Schalter: 6 Loop-Fußschalter, Mute
- ✓ Taster: BUF-F, BUF-B, LIVE/BACK, EDIT/SAVE
- ✓ Buchsen: 6,3 mm Monoklinken Eingang, 6 x 6,3 mm Monoklinken Send/Return-Effektloops, 6,3 mm Monoklinken Ausgang, 6,3 mm Tuner Out
- ✓ Anzeigen: großes LED-Display
- ✓ Stromaufnahme: 350 mA
- ✓ Abmessungen: (L x B x H): 370 x 97 x 33 mm
- ✓ Gewicht: 1,05 kg
- ✓ Lieferumfang: farbige Beschriftungsaufkleber
- ✓ Ladenpreis: 145,00 Euro (Juli 2017)